

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =  
Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 36 (1885)

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücheranzeigen.

*Bericht über die XIII. Versammlung deutscher Forstmänner zu Frankfurt am Main vom 16. bis 20. September 1883. Frankfurt am Main, J. D. Sauerländer 1885. 191 Seiten Oktav.*

Die Verhandlungen erstreckten sich auf die Revision der Statuten, den gegenwärtigen Stand der natürlichen Verjüngung und die Preisverhältnisse verschiedener Nadelholzarten. Sehr einlässlich wurde der jetzige Standpunkt der Frage der natürlichen Verjüngung besprochen, die diessfälligen Verhandlungen sind auch für uns von grossem Interesse. Selbstverständlich führte die Diskussion zu einer Vergleichung der natürlichen und künstlichen Verjüngung. Das Resultat derselben hat der Präsident im Sinne des von Dankelmann während der Verhandlungen ausgesprochenen Satzes: Es sei am Besten, jedes am rechten Ort zu thun, man soll das Eine thun und das Andere nicht lassen, zusammengefasst.

Die Besprechung der Preisverhältnisse förderte, trotz des sehr gründlichen Referates, nichts Positives zu Tage, zeigte dagegen unzweideutig, dass noch sehr viel zu thun sei, um sichere Anhaltspunkte für die Beurtheilung der Preisverhältnisse zu gewinnen.

Der Exkursionsbericht gibt ein kurzes aber lehrreiches Bild von der Bewirthschaftung der Frankfurter Stadtwaldungen.

*Cramer, Prof. Dr., C. Ueber das Bewegungsvermögen der Pflanzen. 33 Seiten.*

*Schröter, Dr., C. Die Alpenflora. 31 Seiten.*

*Krämer, Prof., A. Die Entwicklung der Landwirthschaft in den letzten 100 Jahren. 50 Seiten.*

*Heim, Prof. Dr., A. Die Quellen. 31 Seiten.*

*Bühler, Dr. Prof., A. Der Wald in der Kulturgeschichte. 29 Seiten.*

Herausgegeben von Benno Schwabe in Basel als 3., 11. und 12. Heft des VII., und 9. und 10. Heft des VIII. Bandes der „Oeffentlichen Vorträge, gehalten in der Schweiz.“

Diese fünf Vorträge wurden in den Jahren 1882 bis 1885 auf dem Rathaus in Zürich gehalten und behandeln ihr Thema in anschaulicher, leicht

verständlicher Weise. Sie hatten sich des Beifalls der Zuhörerschaft zu erfreuen und werden auch diejenigen befriedigen, welche sie nachträglich gedruckt lesen.

*Keller, Dr., Konrad. Die Blutlaus und die Mittel zu ihrer Vertilgung.* Zürich, Orell Füssli & Co. 1885. 32 Seiten Oktav.

Die vorliegende Schrift bildet den Inhalt eines am 5. Juni d. J. in der Versammlung schweizerischer Landwirthe gehaltenen Vortrages und beschäftigt sich mit den Lebensverhältnissen, den Wirkungen, den Feinden und der Bekämpfung des gefährlichen Feindes unserer Apfelbäume, zum Schluss werden die Zeit der Desinfektion und die Desinfektionsmittel besprochen. Da sich das Mitgetheilte durchweg auf eigene sorgfältige Beobachtungen stützt und eine erfolgreiche Bekämpfung der Verbreitung der Blutlaus anstrebt, so verdient dasselbe eine allgemeine Verbreitung unter den Besitzern von Apfelbäumen.

*Ebermayer, Dr., Ernst. Die Beschaffenheit der Waldluft und die Bedeutung der atmosphärischen Kohlensäure für die Waldvegetation. Zugleich eine übersichtliche Darstellung des gegenwärtigen Standes der Kohlensäurefrage.* Stuttgart, F. Enke 1885. 68 Seiten Oktav.

Unter Benutzung fremder Untersuchungen und gestützt auf eine grosse Zahl eigener Versuche über den Kohlensäuregehalt der atmosphärischen Luft unter verschiedenen Verhältnissen nach Zeit, Höhenlage, Witterung, Vegetation, offenen und geschlossenen Räumen kommt der Verfasser im Wesentlichen zu folgenden Schlüssen:

1. Der Kohlensäuregehalt der Luft unterliegt nach Witterungs- und lokalen Verhältnissen einem kleinen Wechsel, ein wesentlicher Unterschied im Kohlensäuregehalt der Stadtluft, Landluft, Waldluft, Gebirgsluft, Seeluft und Wüstenluft besteht jedoch nicht.
2. In bewohnten geschlossenen Räumen kann der Kohlensäuregehalt der Luft auf das 10–20fache desjenigen der reinen atmosphärischen Luft steigen. Die Zimmerluft wird noch als rein betrachtet, wenn ihr Kohlensäuregehalt denjenigen der atmosphärischen Luft nur um das Dreifache übersteigt, erreicht er mehr, so hat er gesundheitsschädliche Wirkungen zur Folge. Bei 15–20fachem Kohlensäuregehalt erscheint die Luft drückend und belästigend und erzeugt Kopfweh und Uebelkeit. Eine Stallluft mit dem Kohlensäuregehalt einer verdorbenen Zimmerluft wirkt weniger belästigend.
3. Mit Bäumen, Sträuchern und Gräsern bewachsene Plätze im Innern grosser Städte und Blattpflanzen in Zimmern können nur wenig zur Verminderung des Kohlensäuregehalts und zur Vermehrung des Sauerstoffgehalts der Luft beitragen.

4. Den Pflanzen mangelt es nie an der für eine kräftige Entwicklung erforderlichen Kohlensäure, wenn sie kümmern, so ist der Grund stets darin zu suchen, dass der Boden nicht alle jene Stoffe in genügendem Mass bieten kann, welche die Bäume vor Hunger und Durst schützen.
5. Das charakteristische Merkmal der Waldluft im Vergleich zur freien atmosphärischen Luft kann nicht in einem geringeren Kohlensäure- und grösseren Sauerstoffgehalt gesucht werden, sondern muss in andern Dingen liegen.

Wir empfehlen die Schrift Allen, die sich für die Zusammensetzung der Luft und die Quellen der Kohlensäure und des Sauerstoffs interessiren.

*Förster, G. R. Das forstliche Transportwesen. Darstellung seiner Mittel und Anstalten mit Rücksicht auf zweckmässige Auswahl, Einrichtung und Benützung derselben. Wien, M. Perles 1885. 592 Seiten gr. Oktav. Mit einem Atlas, enthaltend 40 photolithographische Tafeln mit 211 Figuren und 385 Abbildungen. Preis Fr. 39. 35.*

Das vorliegende Werk ist die ausführlichste Arbeit über das forstliche Transportwesen. Der Verfasser behandelt: die Abbringung der Hölzer vom Fällungsorte zur Abgabsstätte; die weitere Abbringung des Holzes zu Land in Erdgefährten, Wegriesen und Riesen aus Holz, auf Drahtriesen und Waldwegen, auf Waldbahnen und Drahtseilbahnen; die Holzlieferung zu Wasser und zwar der ungebundenen Hölzer durch die Trift im fliessenden und stehenden Wasser und mittelst Schiffen und der gebundenen Hölzer in Langholzflüssen, sowie die Manipulationen auf den Landplätzen. Dabei wird der Erstellung der Transportanstalten und der Erwägung ihrer Vor- und Nachteile grosser Fleiss zugewendet und der Betrieb sorgfältig beschrieben. Mit besonderer Ausführlichkeit ist der Holztransport zu Wasser bearbeitet.

Der Verfasser hat die über das Holztransportwesen vorhandene Literatur sehr sorgfältig studirt und offenbar auch einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt, sein Lehrbuch verdient daher, namentlich von Seite der Gebirgsförster, alle Beachtung.

Die Ausstattung des Buchs ist eine sehr gute, die Blätter des Atlas dagegen haben ein zu dünnes Papier, auch lässt die Zeichnung und Ausführung hie und da zu wünschen übrig.

*Judeich, Dr., F. Die Forsteinrichtung. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Karte in Farbendruck. Dresden, Schönfeld 1885. 514 Seiten Oktav. Preis 10 M.*

Judeich's Forsteinrichtung, die in 15 Jahren vier Auflagen erlebte, ist einer grossen Zahl unserer Leser bekannt. Der Verfasser behandelt die verschiedenen älteren Einrichtungsmethoden und Ertragsbestimmungen und bespricht die Grundsätze der forstlichen Finanzrechnung in übersichtlicher und leichtverständlicher Form. Als Mitbegründer der Letzteren ist er kein Ver-

treter der streng nachhaltigen Nutzung, sondern empfiehlt den Abtrieb der Bestände in ihrem der finanziellen Haubarkeit entsprechenden Alter, verlangt aber bei der Aufstellung der Hauungspläne sorgfältige Berücksichtigung der wirtschaftlichen, örtlichen und zeitlichen Verhältnisse. Die mathematischen Formeln betrachtet er als ein gutes Mittel zur knappen und klaren Darstellung der Grundgedanken und als eine sehr beachtenswerthe Grundlage für das schliesslich den Ausschlag gebende gutachtliche Ermessen.

Die neue Auflage enthält mancherlei Verbesserungen und Erweiterungen und ist daher auch etwas umfangreicher als die dritte.

Bei der immer noch herrschenden Scheu vor dem eigentlichen Rechnen bei der Betriebsregulirung ist das vorliegende Lehrbuch allen mit diesen wichtigen Arbeiten beschäftigten Förstern umsomehr zu empfehlen, als die anzuwendenden Formeln nicht komplizirt sind und der Verfasser nicht die unbedingte Anwendung der Rechnungsergebnisse verlangt.

*Gustav Kraft. Beiträge zur forstlichen Zuwachsrechnung und zur Lehre vom Weiserprozente. Hanover, Klindworth's Verlag 1885. 176 Seiten Oktav.*

Der Verfasser behandelt den Massenzuwachs, den Qualitätszuwachs, den Theurungszuwachs und das Weiserprozent nebst der Umtriebsformel und gibt seiner Arbeit die nöthigen Hülftafeln und Kurventableau bei.

Der *Massenzuwachs* wird aus dem Stammgrundflächen- und Höhenzuwachs und der Formveränderung abgeleitet und grosser Werth darauf gelegt, dass die Zuwachsprozente so gebildet werden, dass sie auch bei der Anwendung von Zinseszinsformeln zu richtigen Werthen führen. Die Ermittlung des *Qualitätszuwachs* soll sich auf eine sorgfältige Sortimentsausscheidung, auf die Feststellung des Gebrauchswerthes der einzelnen Sortimente und auf die Ableitung der Sortimentsverhältnisse und der Veränderung derselben bei vorrückendem Alter aus Hauungsergebnissen, speziellen Aufnahmen in stehenden Orten und Aufnahmeergebnissen für die Konstruktion von Erfahrungstafeln gründen. Die Bestimmung des *Theurungszuwachs* muss sich auf Untersuchungen über die Preisbewegung der einzelnen Sortimente unter Berücksichtigung der Veränderlichkeit der Letzteren nach Standortsgüte und Umtriebszeit stützen und darf weder nach zu langen noch nach zu kurzen Zeiträumen stattfinden.

Als Hauptzweck des *Weiserprozentes* wird die Bestimmung der finanziellen Hiebsreife und die Ermittlung der vortheilhaftesten Durchforstungs- und Lichtungsformen der Holzbestände bezeichnet und gezeigt, wie dasselbe zur Lösung dieser Aufgaben zu ermitteln und anzuwenden sei.

Wenn die Schrift auch nicht viele neue Anregungen enthält, so liefert sie doch voller Beachtung werthe Beiträge zur Begründung und weiteren Abklärung der Zuwachsrechnung und der Anwendung des Weiserprozent.

*Carus Sterne. Herbst- und Winterblumen. Eine Schilderung der heimischen Blumenwelt. Mit 71 Abbildungen in Farbendruck,*

nach der Natur gemalt von Jenny Schermaul, und 106 Holzstichen. Prag und Leipzig bei Tempsky und Freitag 1885. 507 Seiten, Taschenformat, 20 Tafeln Blumen in Farbendruck. Preis 15 M., in Prachtband 18 M.

Vom Erscheinen der nunmehr abgeschlossenen Herbst- und Winterblumen haben wir unsern Lesern schon früher Kenntniss gegeben. Die letzten Lieferungen entsprechen den ersten im Text und in der Ausstattung vollständig, wir können uns daher auf das früher Gesagte berufen.

Das ganze Werk bildet drei Bände, nämlich:

Frühlingsblumen	...	...	...	450	Seiten,	71	Abbildungen	und	109	Holzstiche
Sommerblumen	...	...	...	456	"	77	"	"	124	"
Herbst- und Winterblumen	507	"	71	"	"	106	"	"		"

und eignet sich als Ganzes oder in einzelnen Bänden ausgezeichnet zu Geschenken. Der Inhalt ist sehr belehrend und so geschrieben, dass auch Frauen denselben mit grossem Interesse lesen. Die Ausstattung ist gut und die Farbendruckbilder sind getreu und schön ausgeführt.

*Thenius, G., Dr. Die Meiler- und Retorten-Verkohlung.* Die liegenden und stehenden Meiler. Die gemauerten Holzverkohlungs-Oefen und die Retorten-Verkohlung. Nebst einem Anhang: Ueber die Russfabrikation aus harzigen Hölzern, Harzen, harzigen Abfällen und Holztheerölen. Mit 80 Abbildungen. Wien, Pest, Leipzig. A. Hartleben's Verlag. 302 Seiten kl. Okt. Preis M. 4. 50.

Das vorliegende Buch bildet eine Ergänzung des vor vier Jahren erschienenen Werkes: „Das Holz und seine Destillationsprodukte“ vom gleichen Verfasser und stellt sich die Aufgabe, die Verwerthung des Holzes waldricher, verkehrsarmer Gegenden zu fördern. Der Verfasser bespricht daher nicht nur die Verkohlung des Holzes, sondern in ebenso ausführlicher Weise auch die Gewinnung und weitere Verarbeitung der Nebenprodukte der Köhlerei, wie Holzessig, Holzgeist und Holztheer und gibt zum Schluss eine grosse Menge von Zahlen über die Raumverhältnisse und Eigenschaften des Holzes und der Kohlen, die Kosten der Köhlerei und die Einrichtung der Feuerungsanlagen für verschiedene Brennmaterialien.

Wenn auch das Buch in seinem naturgeschichtlichen Theil, in der Einteilung und in der Schreibweise Manches zu wünschen übrig lässt, so wird es dennoch von Allen, welche sich für die Verwandlung des schwerfälligen Holzes in leichter transportable Produkte interessiren, mit Nutzen gelesen werden, weil es mit Rücksicht auf die Retortenköhlerei und die Gewinnung und Verarbeitung der Nebenprodukte derselben Vieles bietet, was in der forstlichen Literatur nicht zu finden ist.